

Volkswacht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volkswacht“ erscheint mit ständigen Beilagen. Es ist Subskriptions-Organ der gewerkschaftlichen und sozialistischen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Waltertrübke & Verlagsbuchhandlung Nr. 240/5, 240/6, 240/7. Vertriebsstellen: Buchhandlung „Volkswacht“ in Halle, in den Hauptorten des Bezirkes Merseburg. — Preisliste: Einzelheft 15 Pfennig, 10 Hefte 1,50 Mark, 3 Monate 4,50 Mark, 6 Monate 8,00 Mark, 1 Jahr 14,00 Mark. — Postamt: Halle, Postfach 101. — Druck: Druckerei „Volkswacht“ in Halle.

Verlagspreis monatlich 2,00 Mark, u. 3,00 Mark. Jahressubskription: ungetrennt 23,00 Mark, im Abhänger monatlich 2,00 Mark. Subskriptionspreis 2,30 Mark, durch Vorbestellen zugesandt 2,00 Mark, bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 Mark. — Anzeigenspreis 13 Pfennig im Anzeigen- und 20 Pfennig im Restamt der Württemberg. Hauptredaktionsstelle: Dr. Waltertrübke & Verlagsbuchhandlung Nr. 240/5, 240/6, 240/7. Postfach 101. Halle.

Bedeutsame Beratung des Zentrums

Brünnings Absage an Hitler

Der bevorstehende Notwinter keine Zeit für politische Experimente

Am Donnerstag tagte in Berlin der Reichspartei-Ausschuss des Zentrums. Die Beratungen, die von 10 Uhr vormittags ohne Unterbrechung bis 17.00 Uhr nachmittags dauerten, endeten entgegen der anfänglichen Absicht ohne Annahme einer Entschließung bzw. ohne Veröffentlichung eines offiziellen Communiqués über den politischen Ausgang der Veranstaltung. Innerhalb dessen, was von den maßgebenden Persönlichkeiten des Zentrums gehalten werden über den Kurs der Zentrumspartei für die nächste Zeit keinen Zweifel. Das Zentrum ist bestrebt, den bisherigen Kurs fortzusetzen. Eine Abweichung mit den Nationalsozialisten lehnt es insbesondere aus politischen Gründen ab. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Zentrumspartei Brüning eröffnet. Er sagte u. a. aus:

Wenn irgendeine politische Machtgruppe in Deutschland, dann ist die Zentrumspartei davon überzeugt, daß der Himmelstreichenden Wägen unserer Zeit nicht mit Worten und Resolutionen beizubringen ist, sondern nur mit Taten. Nicht mit Worten und Resolutionen, auch nicht mit Gesprächen über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit anderer koalitionspolitischer Frontbildungen.

Die deutsche Zentrumspartei hat nachdrücklich wiederholt zu tun, als sich mit dem koalitionspolitischen Gedankenschema auseinandersetzen, das in den letzten Wochen gewisse Kreise außerhalb unserer Reihen in der Deutschen Reichspartei und aufsehenerfüllend nach Möglichkeit vor dem zweiten Kabinett Brüning und damit auch vor der dieses Kabinetts aus Staatspolitikern überzeugung stützenden deutschen Zentrumspartei haben als Hauptpolitische Aufgaben den gewaltigen gigantischen Größe und von schicksalbestimmender Auswirkung für Staat und Volk. In solcher Lage die Aktionsfähigkeit und die Verhandlungsfähigkeit des Kabinetts durch Erklärungen der bezeichneten Art zu behindern, oder zu vermindern, ist nach unserer Kenntnis und Anschauung der Dinge nicht zu verantworten. (Sehr wahr!) Nach unserer Auffassung gilt es, — wenn irgendwas, so jetzt — das Auseinanderbrechen des Volkes in zwei gleiche Teile, den gegenseitigen Vernichtungskampf proklamierend, unter allen Umständen zu verhindern. Jetzt gilt es das zu bewahren was ist, und es nicht in Experimenten zu opfern, deren Ausgang niemand berechnen und darum auch niemand verantworten kann. (Sehr richtig!)

Reichskammer Dr. Brüning

von der Verammlung lebhaft begrüßt, führte u. a. aus: In diesem Winter kommt es entscheidend darauf an zu verhindern, daß die parteipolitischen Gegensätze sich zur Explosion in Deutschland steigern (schlechte Zustimmung). Es gibt nur einen Weg, und den sind wir gegangen und werden wir alle zusammen im Kabinett weiter gehen, nämlich den Weg der Erregung, schlicht nachdrücklicher Maßnahmen. Wir werden uns nicht daran setzen, oder wir heute hier oder morgen da und die schärfste Opposition bei diesen Vorgehensweisen und erwidern (Zustimmung). Ich möchte hier ganz klar aussprechen, daß ich nicht beabsichtige, das Parlament etwas demütigend oder auf längere Zeit auszuscheiden. Auch die Krise des Oktober, die ich vorher geführt habe, hat ihr ungewohnter Winter gehabt, denn es sind für gewisse Stimmungen denke geschaffen worden; und die Reichsregierung ist sehr viel härter angreifbar für die außenpolitischen Verhandlungen, als wenn sie die Entschiedenheiten, die in der Oktoberwoche gefallen sind, ab den November oder Dezember verlagert hätte.

Die Reichsregierung denkt an alle Kreise und alle Berufsständen der Bevölkerung bei allen ihren

Maßnahmen nicht nur im Opfer, sondern auch in der Hilfe. Die Abstimmung der Landvolkspartei im Reichstag zeigt aber in ganzer Deutlichkeit, daß ein Teil der Landwirtschaft die wirtschaftliche Lage Deutschlands (sehr richtig). Wir haben, um ein Beispiel zu nennen, praktisch doch jede Vieheinjahrung und täglich gemacht. Wir sind also leistungsfähig dem lässlichen Schritt in dieser Beziehung gekommen, der langfristige Lösung der Landwirtschaft war. Ist denn dadurch nun etwa eine Rentabilität der Landwirtschaft, die sich besonders auf Viehzucht einstellt, erzielt worden? Die Preise sind wieder heruntergegangen und hier kommt doch der Punkt, den jeder Landwirt endlich einmal erkennen muß; wenn man sich überhaupt selbstpolitisch oder durch Devisenbewirtschaftung völlig auf allen Gebieten von der Einjahr landwirtschaftlicher Produkte abschließen würde, dann würde nicht etwa die Höhe des Preises, sondern die Kaufkraft der Bevölkerung allein den Preis bestimmen (sehr Zustimmung).

In diesem Augenblick hat das deutsche Volk mehr denn je ein Interesse daran, seine

eigene Währung stabil zu halten.

Viele Leute meinen, als das Pfund dem Goldstandard heruntergering, nun müßten wir einen Fußentritt machen und die Mark gleichfalls dem Gold abhängen. Ich werde mich bis zum letzten dagegen wehren, irgendeine inflatorische Maßnahme irgendeiner Art zu treffen. (Sehr Beifall.) Und zwar nicht nur aus Gerechtigkeit, nicht nur um die Ehre der Schwachen, sondern weil ich der Ansicht bin, daß die eheliche Bilanz in der deutschen Wirtschaft trotz aller Witternisse unbedingt wiederhergestellt werden muß (sehr wahr), und daß jeder Versuch und jedes Verlangen nach inflatorischen Maßnahmen letzten Endes auch den Ruin haben kann, diesen Versuch der klaren Bilanz der gesamten deutschen Wirtschaft zuzuwenden zu machen und wiederum einen Schleier über die Fehler der Vergangenheit zu ziehen. (Sehr Zustimmung.)

Das Jahr 1932 wird für Reich, Länder und Gemeinden, soweit die normalen Ausgaben im Betracht kommen, in finanzieller Hinsicht das allerhöchste zu sein. Denn in diesem Jahre fließen die Steuern auf Grund des wirklichen Einkommens

des Jahres 1931 mit seiner furchtbaren Wirtschaftskrise und deshalb werden wir, auch ohne Reparationslasten, für 1932 nicht um weitere ganz schwere und harte Maßnahmen auf allen Gebieten herumkommen. Es kommt jetzt darauf an, die

Opfer so zu bereiten,

und sie in eine solche gemeinsame Linie hineinzustellen, daß sie nicht nur keine Schumpfung bedeuten, sondern auch dazu führen können, eine Belebung des Arbeitsmarktes gleichzeitig herbeizuführen (sehr richtig!). Notwendig ist es, daß eriens die Selbstkosten der deutschen Wirtschaft zwar insgesamt gesenkt werden, um unsere Konkurrenzfähigkeit aufrecht zu erhalten, daß aber dabei unter dem Problem der Selbstkosten nicht einseitig das Lohnproblem verstanden wird (sehr richtig!). Denn kann würde bei der Landwirtschaft das Problem auftreten, das ich schon gesagt habe, daß nämlich die Landwirtschaft ihre Produkte nur zu immer weiter sinkenden Preisen und in immer geringerem Umfang verkaufen könnte.

Ich habe bereits früher schon gesagt, daß die Etatslage des Jahres 1932 überall außerordentlich schwierig und ernst werden wird. Wir werden uns darauf einstellen müssen, daß wir auch neue Opfer vom Volke zur Sicherung der Welt der öffentlichen Hand verlangen müssen. Es wird die Aufgabe sein, dafür zu sorgen, daß in den nun beginnenden Verhandlungen und Besprechungen eine Lösung des Reparationsproblems erfolgt, die dem deutschen Volke erträglich ist und die außerdem der ganzen Welt das Vertrauen wiedergeben kann, daß nimmermehr nicht wieder erneut von der Seite der Reparationen eines Tages das Kreditlimit der Welt geknackt werden kann. Dazu gehört es, daß gleichzeitig mit den Reparationsfragen die Stillhaltfrage so gelöst wird, daß wir auch nach innen und außen von der Seite der privaten kurzfristigen Kredite eine absolute Verhinderung der Annahme im In- und Ausland und damit auch eine Sicherstellung unserer eigenen wirtschaftlichen Unternehmungen, Pläne und Maßnahmen erreichen.

Diese Aufgaben sind nur dann durchzuführen, wenn es eintritt, was ich immer und immer wieder in den Vordergrund der ganzen Probleme gehalten habe: ohne

Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens im Inn- und Ausland

weder wir nicht zu dem erstrebten Ziel gelangen. Vorunter die Welt am meisten leidet, wird nicht hier und da Sanftmütigkeiten, sondern die Tatsache, daß der Sparer und der Kapitalist völlig in der ganzen Welt nervös geworden sind, obwohl an sich in E. ein Grund zu einem solchen Grad der Nervosität nicht vorhanden ist. Durch dauernde politische Agitation, durch Freibiegen von Experimenten schafft man weder im In- noch im Ausland diese Vertrauensatmosphäre. Das muß das deutsche Volk einsehen und ich bin der Überzeugung, daß es gelingen wird, dem deutschen Volke diese Erkenntnis zu schaffen. Denn ein Ergebnis, das für uns akzeptabel ist in all den Verhandlungen außenpolitischer Art, die ich erwähnt habe, ist nur dann zu erzielen, wenn man sicher ist, daß hier

In Deutschland keine politischen Experimente gemacht werden.

(Zustimmung.) Sicherlich ist es so, daß gerade dieser Winter dem deutschen Volke die schwerste Verwechslung auferlegen muß. Aber soll es sich denn wieder in der Geschichte wiederholen, wie so oft in den letzten 150 Jahren, daß man im letzten Augenblick, gerade wo man so weit ist, daß man die Aussicht in eine bessere Zukunft hat, das deutsche Volk die Herben verliert?

Die neue Mac Donald-Regierung

Starker Einfluß der Konservativen

Die Zusammenlegung der neuen Regierung Mac Donald wurde am Donnerstagsabend bekanntgegeben. Die Konserverpartei sind in dem neuen Kabinett noch stärker vertreten als in der ersten Regierung Mac Donald. Die Ministerliste lautet: Außenminister: Sir John Simon, Führer der liberalen Gruppe, die den Konserverpartei anhänglich steht; Schatzkanzler: Neville Chamberlain; Minister ohne Portefeuille: Baldwin; Innenminister: Sir Herbert Samuel; Indienminister: Sir Samuel Hoare; Minister für die Dominien: Thomas; Kolonialminister: Sir Philip Cunliffe-Lister; Innenminister: Sir E. Hiden-Poying; Handelsminister: Kriegsminister: Lord Halifax; Luftminister: Lord Bunsell; Erziehungsminister: Sir D. Gwynne; Gesundheitsminister: Sir Donald Maclean; Arbeitsminister: Sir Henry Stott; Landwirtschaftsminister: Sir John Gilmour; Desasterteilnehmer: Ormsby-Gore; Lordkanzler: Lord Sankey. Simon ist als Lord Privy Seal Minister ohne Portefeuille.

Engliche Bestimmungen zur Kabinettsbildung

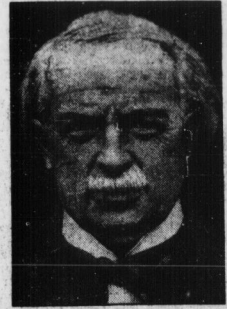
Die Zusammenlegung des neuen englischen Kabinetts findet natürlich in der bürgerlichen Presse eine sehr gute Aufnahme.

„Times“ stellt in der Wahl Sir John Simons ein Zeichen der Klugheit Mac Donalds, der darauf verzichtet habe, die Würde als Premierminister durch Übernahme eines Spezialamtes zu erheben. Dazu kommt, daß der große Rechtsgelehrte, als der sich Sir John Simons erwiesen habe, die Beziehungen Großbritanniens zu dem Ausland in einer Zeit zu lenken habe, die aus außenpolitischen Verhandlungen besonders bedürftig und wichtig seien. Im übrigen könne das Kabinett mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen werden. Denn Mac Donald habe Männer um sich versammelt, die zweifellos die Arbeit der nationalen Zusammenarbeit vollbringen werden. Die einzige Frage sei die, ob sie auch fast genug seien, das Programm der freien Hand nach und nach zu verwirklichen. „Daily Telegraph“ nennt die Konserverpartei, zu glauben, die Minister im Kabinett werde sich vornehmlich ihrem Willen fügen. „Morning Post“ hofft, es werde nun der „berühmtesten“ Vorfall der Konserverpartei gegenüber einer außerordentlichen Organisation in Indien“ ein Ende gemacht werden.

Abfällige Kritik äußert dagegen das Blatt der Arbeiterpartei, der „Daily Herald“, der behauptet, im Kabinett sei kein einziges Mitglied der Arbeiterpartei vorhanden, es werde vielmehr vollständig von den Konserverpartei beherrscht, die in ihren Schutzmaßnahmen auf die Unterstützung der zwei Simon-Brothers und des Staatssekretärs für die Dominien, Thomas, hätten. Das Ergebnis einer Prüfung der Frage des Postlagers stehe unter vielen Umständen noch vornehmlich fest. Im übrigen sei ja auch das

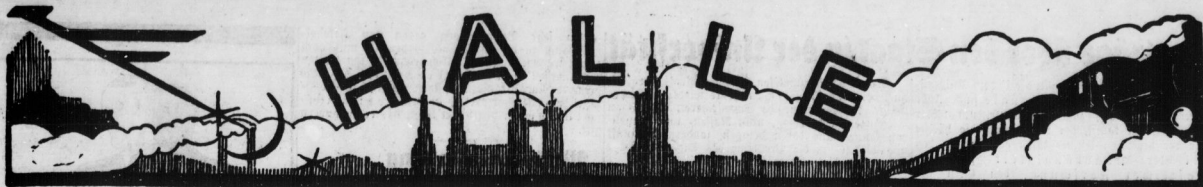
Unterhaus ganz in den Händen der Konserverpartei

und so würde die Politik des Kabinetts weniger von den Konserverpartei, aus denen es zusammengeleitet ist, als von den Händen der Konserverpartei beherrscht und vorgegeben.



Lloyd George

der langjährige Führer der Liberalen im englischen Unterhaus, hat seinen Rücktritt vom Vorsitz der Parlamentskammer erklärt, da er mit dem neuen Kurs der Liberalen Partei in keiner Weise einverstanden sei.



Feiert die Revolution am 8. November im „Volkspark“
 Gedenkfeste sind Stunden der Selbstbefinnung. Die Revolutionsfeier, die von der Sozialdemokratischen Partei am Sonntag, dem 8. November, um 19 Uhr, im großen Saal des „Volkspark“ veranstaltet wird, ist diesen Gedanken geweiht und soll die wertigsten Momente mit neuem Kampfeifer erfüllen. Wie es vor 18 Jahren im gleichen Ansturm gelang, das kaiserliche Deutschland zu zerschlagen und die Republik zu errichten, wird es den vereinten wertigsten Klassen gelingen, der Sturmflut des Faschismus und Kapitalismus und die Republik zu einer sozialistischen auszubauen.

Noch ist es den Nationalsozialisten nicht gelungen, durch geschicktes Vernebeln ihrer tatsächlichen Absichten die bürgerlichen Mittelklassen für sich zu gewinnen, um auf legalem Wege in die Regierung einzutreten.

Das darf nicht kommen! Moge die Rede des Parteivorherrn Hans Vogel aus die Wege weisen, die wir zu beschreiten haben, um unbetrübt durch die schrecklichen Stürme ans Ziel zu gelangen. Um den Kampfplan der Anhänger der Sozialdemokratie zu bekunden, ist es Pflicht jedes einzelnen, zur Revolutionsfeier zu erscheinen.

In der Veranstaltung wirken mit: der Freie Sängerkorps, die freigewerkschaftliche Arbeitervereinigung, die Sozialistische Arbeiterjugend und als Registrator Werner Martin.
 Der Eintrittspreis beträgt 30 Pf., für Arbeitslose und Jugendliche gegen Vorzeigen eines Ausweises an der Abendkasse 10 Pf.

Der Raubüberfall

in der Sechenfeldstraße aufgefickt

Am Mittwoch ist, wie gemeldet, in der Sechenfeldstraße ein Raubüberfall auf eine Dreifachbesetzung worden. Die Ermittlungsarbeiten konnten bei ihrer Ermittlungstätigkeit zunächst nur eine annähernde Größenbestimmung und die Angabe erhalten, daß einer der Täter rotbraune Schuhe und einen dunklen Schläpphut getragen habe. Trotz dieser dürftigen Beschreibung unterzogen die Beamten alle die Personen, die für bestimmte Straßenseiten in Frage kommen, einer systematischen Durchsichtigung.

Ob gelang es der unangesehnten Ermittlungstätigkeit der Kriminalbeamten, dabei einen bestimmten Personenkreis zu ermitteln, so daß bereits im Laufe des Vormittags zwei Täter — die etwa dreißigjährigen Otto Schiller und Kurt Grosse — festgenommen werden konnten. Die beiden Verdächtigen durch hartnäckiges Verlangen und einen vererbten Alibiweis bei den Kriminalbeamten den Einbruch Unbeteiligter zu erweisen; doch der Alibiweis hielt der eingehenden Nachprüfung durch die Beamten nicht stand, so daß sich die beiden festgenommenen zu einem Geständnis bequamen und ihre weiteren Mitläufer preisgaben. Die beiden übrigen Komplizen konnten dann auf diese Angaben hin bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags festgenommen werden. Auch bei diesen beiden handelt es sich um alte Bekannte der Polizei.
 Der Raubüberfall in der Sechenfeldstraße ist also im Laufe von 36 Stunden völlig aufgeklärt worden.

Generalversammlung des neuen Konsumvereins

Am Sonnabend, dem 7. November, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Volkspark“, Burgstraße 27 (großer Saal), die Generalversammlung der Konsum- und Spargenossenschaft für Halle und Umgebung statt. Vertreter der Magdeburger und Damburger Genossenschaft sind angewandt. Alle Genossen müssen pünktlich und reiflich erscheinen.

Das Leben wird immer billiger?

In der vergangenen Woche ist der Lebenshaltungskosten-Index um 0,08 Prozent auf 1266 zurückgegangen. Der Anstieg resultiert aus der Verbilligung der Milch und verschiedener Fleischsorten. Auf der anderen Seite sind die Kartoffel- und Getreide im Steigen begriffen, so daß die Senkung der Lebenshaltungskosten auf ein Minimum beschränkt blieben.

Hallische Universitätskrawalle planmäßig organisiert

Prof. Dehn nur Mitgleiter im Kampf gegen „Korpreußen“ - Der Rektor ist zuversichtlich und glaubt durch Verhandlungen Befriedung zu erreichen

Der Rektor der Universität Halle, Professor Dr. Rubin, hatte am Donnerstagmorgen mit einigen Vertretern der Studentenschaft eine Unterredung, die den unersetzten Registrator an der Universität galt. Es wurde vereinbart, daß heute, Freitag, nachmittags um 5 Uhr zwischen Professor Dehn und zehn Vertretern der Studentenschaft eine Besprechung stattfindet, der dann um 6 Uhr eine Besprechung mit Vertretern der hallischen Korporationen und ihrer Mitstreiterbeobachter folgen soll. In dieser Besprechung wird der Rektor einen aufklärenden Vortrag halten. Von der Wichtigkeit in einer allgemeinen Studentenversammlung die Basis für eine friedliche Befriedung des Konflikt zu suchen, ist man aus leicht begreiflichen Gründen abgesehen.

Wir sind in der Meinung, der Konflikt wird sich auf friedlichem Wege belagern lassen, nicht so optimistisch wie Professor Rubin. Im Gegenteil, wir sind — so sehr wir eine solche Befriedung wünschen — sehr pessimistisch. Es hat sich doch gezeigt, daß es sich bei diesen Krawallen nicht um spontane Empörungsausbrüche deutscher Jugend" handelt, sondern um regelrecht geplante Aktionen.

Die „Empörung“ ist vorher angeklügelt worden, ihr Verlauf wird von der Zentrale

der Bolschewikdemonstrationen, auf der anderen an einen St. Gertrienplatz grenzt. Allen Schülern drängt sich heute ein Meer von Besetzungslagen zusammen, die hindern, weil sie nichts anderes zu tun wissen. Der St. Gertrienplatz, jenseitige Stätte der Lehre und Forschung, verandelt sich allmählich in eine bessere Demonstration, die heute auf dem Gros der Akademiker endet, zum

Retraktionsabgeleit für die rechtsradikale Massenansammlung.

Die Politisierung der Studentenschaft läßt sich in feiner Beziehung mehr mit den Kämpfen vergleichen, die die akademische Frontgeneration in den ersten Nachkriegsjahren unter sich ausfocht. Denn, was damals um politische politische Erkenntnis und vor allem um soziale Neuorientierung gerungen wurde, bietet sich jetzt als Schauplatz eines Parteibrülls, bei dem es nicht mehr auf den Kopf antommt und die geistige Betätigung der Anhänger nur so weit zulässig ist, als es das Reglement der höheren Kommandooffiziere verlangt.

Das mögen die Untergründe des Falles sein: Man macht aus Unkenntnis der Wissenschaft wie der Praxis, aus Unkenntnis,

in denen gefunden. Die Erklärung lautet: Die unterzeichneten ordentlichen Professoren der Theologie, verschiedener theologischer und politischer Überzeugung angehörend, fühlen sich verpflichtet, öffentlich zu erklären, daß sie jeden Versuch studentischer Krawalle, Dr. Günther Dehn an der akademischen Lehrtätigkeit zu hindern, auf das schärfste beurteilen. In einer besonderen Erklärung haben außerdem noch fünf Ordinarien erklärt, daß sie mit Dr. Dehn persönlich und als Individuen solidarisch seien.

Auch die hallische Theologenschaft hat durch ihre zahlreiche Beteiligung an Dehns Kolleg ihrem Dozenten Vertrauen ausgesprochen. Für Dehns Kolleg über Redefreiheit haben sich insgesamt 55 Theologiestudenten eingetragen — für ein Theologiestudent eine außerordentlich hohe Ziffer!

Bürgerliche Stimme aus der Nachbarschaft
 Der „Korpreußen Korrespondent“ zum „Fall Dehn“

Jeder Akademiker, der auch nur etwas auf akademische Würde hält und den Sinn für akademische Freiheit nicht verloren hat, jeder deutsche

Revolution!

Ihrer gedenkt die hallische Sozialdemokratie am Sonntag, 8. November, abends 7 Uhr, in einer Feier im „Volkspark“

der Deutschen Studentenschaft und des Nationalsozialistischen Studentenbundes geregelt.

Und diese Institutionen haben von höherer Stelle wieder ihre Instruktionen zu krawallen erhalten. So ist auf dem letzten Studententag in Graz der sogenannten „Deutschen“ Studentenschaft von der nationalsozialistischen Führung für dieses Semester verschärfter Kampf gegen Preußen verordnet worden. Und auch Hitler hat seinen Anhängern unter der Studentenschaft für dieses Semester weisen lassen, er erwarte von jebermann, daß er seine Pflicht tut. Was Hitler und seine Anhänger in Studententreffen unter dieser Pflicht verstehen, das weiß jeder und dafür sind die Vernehmungen an und in der Universität Halle sprechender Beweis genug.

Es handelt sich hier schon lange nicht mehr um Dehn; es handelt sich um das preussische Kultusministerium, um Preußen überhaupt. Ihm hat man in diesem Semester auf den deutschen Hochschulen den Kampf angefast.

Professor Dehn ist heute nur noch der Ableiter für den nationalsozialistischen Banntroß der Preußen treffen soll. Denn das angeblich rote Preußen ist der „nationalen“ Studentenschaft Sinnbild des demokratisch-republikanischen Staates, den sie heute für ihre ausdifferenzierte Zukunft verantwortlich macht. So wird Herr Dehn auch Ableiter für gewisse republikanische, logische Exzesse, die sich aus der Existenzangst der Studentenschaft ableiten. Es ist schon so wie die „Bolschewik Zeitung“ in einem Leitartikel „Halle der Wissenschaft“ schreibt:

„Der Fall Dehn ist eine neue Illustration des Zustandes, in den die Hochschulen seit Jahren immer tiefer hineingeraten, eines geistigen Verfalls, der auf der einen Seite an die Sphäre der Er-

die von höherer Kommandooffiziere unter Ausnutzung jugendlichen Idealismus durch Verheerung erzeugt wird, ein politisches System für die Auswirkungen eines wirtschaftlichen Systems verantwortlich: die Republik, die Demokratie, die auf ihre Fahne die Überwindung des privatkapitalistischen Systems geschrieben hat, für eben die Auswirkungen des privatkapitalistischen Systems. Denn wer will heute leugnen, daß die Arbeitslosigkeit, die auch das Glied der Akademiker verhängt, ein Produkt unserer kapitalistischen Wirtschaft, „Ordnung“ ist?

Da die Dinge so liegen, sind wir der Annahme des Rektors gegenüber, den Streit auf friedlicher Basis beenden zu können, sehr pessimistisch. Auch die ganze Anjenerung des Klamanns an der hallischen Universität ist auf planmäßige Aktionen schlichen. Wer gestern abend die Umgehung der Universität umkreiste, der konnte sehen, wie zahlreiche SA-Trupps, die wohl nicht wußten, daß Professor Dehn nicht las, auf die Beteiligung an neuen Krawallen förmlich lauwerten. Ein Zeichen dies, daß es sich hier gar nicht mehr um eine rein studentische Angelegenheit, sondern um eine rein politische, parteipolitische handelt. Insofern kann man vom Fall Dehn mit der „Bolschewik Zeitung“ sagen:

„Dieser Fall ist sich von dem Hintergrund der allgemeinen geistigen Verwirrung besonders als ein Streich scharf verfestigter junger Leute, der gibt keine große Problematik auf, sondern zeigt nur von neuem, was eine krasse Disziplinardisziplin heute gut sein könnte.“

27 Theologieprofessoren für Dehn

Außerordentlich guter Besuch seines Kollegs Eine Erklärung, die von den Professoren der Theologie Dr. Schmitz und Dr. Stäbler ausgegangen ist, hat die Unterschrift von 22 Ordini-

Würger, der in der akademischen Lehrtätigkeit ein deutsches Kulturgut höchsten Wertes sieht, wird die Kampfmethoden der hallischen Studenten verurteilen, wobei es gleichgültig ist, ob der Nationalsozialist ist oder einer anderen politischen Richtung angehört.

Man nenne derartige unwürdige Ereignisse nicht national.

Sie haben damit nämlich nichts zu tun. Wenn Männer wie Professor Boehmer sich aus freien Stücken für D. Dehn einsetzen, wenn die Fakultät, in der eine große Anzahl politisch durchaus rechtsgerechter Professoren vertreten ist, sich auf die Seite Dehns stellt und keinen Anlaß, gegen sein Ansehen sich zu wenden, sieht, so sollte die Studentenschaft diesen erfahrenen Männern vorbehaltig die Urteilsmöglichkeit über den Fall vertrauen und nach Hause gehen, um so lange zu lernen, bis sie die gleiche Urteilsmöglichkeit besitzt. Es handelt sich hier nicht mehr um den Fall Dehn. Er ist zu einer Nachfrage zwischen Studentenschaft und Universitätsbehörden geworden.“

Schließung der Universität Halle

Gegenstand eingehender Besprechungen im Kultusministerium

Die nationalsozialistischen Studentennutzen an der Universität Halle sind, das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsbereiter erklärt, Gegenstand eingehender Besprechungen im Preussischen Kultusministerium. Eine etwaige Schließung der Universität soll nur im Einvernehmen mit dem Rektor erfolgen. Das Eintreten des Kultusministeriums käme erst in Frage, wenn die Bemühungen des Rektors, mit der Studentenschaft zu einer Einigung zu gelangen, keine positiven Ergebnisse haben sollten.

Beim Sturz schwer verlegt. Auf der Mühlentorbrücke wurde gestern abend ein 17jähriger Radfahrer neben seinem zerbrochenen Rad bemitleidet aufgefunden. Er wurde ins Elisabethkrankenhaus gebracht.

Kornfranch ist das Getränk, das den Kaffeegeschmack am natürlichsten wiedergibt — und dabei ist er so billig.

20 Tassen täglich für eine Familie kosten nicht mal 6 Pfennig.



Des Armen Helfer ist der Arme!

Zum Winterhilferuf der Arbeiterwohlfahrt

Von Paul Löbe

An der Spitze der Organisationen, die für den kommenden Winter den Ruf „Brich dem Hungrigen dein Brot“ ausgehen haben, finden wir an vielen Orten des Reiches die Arbeiterwohlfahrt verzeichnet und für manchen innerhalb und außerhalb unserer Reihen wird dadurch die Aufmerksamkeit auf eine Hilfsstelle gelenkt, die ihre Tätigkeit meist still und



Nähstube im „Immenhof“

bescheiden ohne das Geläut großer Reklame verrichtet. Gewiß, das Wort „Arbeiterwohlfahrt“, das Bestehen eines Instituts dieses Namens ist vielen geläufig geworden, aber wo und wie die Hilfe dieser aus den eigenen Reihen des Proletariats hervorgegangenen Organisation geleistet wird, das bleibt den meisten unbekannt, die Kenntnis davon ist auf die Helfer und die Betreuten beschränkt. Wenn jetzt die Arbeiterwohlfahrt wieder einmal vor den großen Kreis der Öffentlichkeit tritt und ihn daran erinnert, daß brüderliche Hilfsbereitschaft nicht nur ein Zeichen bloßer Gutherzigkeit, sondern eine Pflicht ist, soll auch die Frage nach der Tätigkeit und der Verwendung der Mittel beantwortet werden.

Will die Arbeiterwohlfahrt den bestehenden privaten Wohltätigkeitsvereinen einen neuen hinzufügen, der auf den gleichen Wegen wandelt? Will sie der öffentlichen Fürsorge abnehmen, was nach unserer Auffassung eben Aufgabe der staatlichen und kommunalen Organisationen ist? Nein, so faßt sie ihre Aufgabe nicht auf. Sie will vor allem die öffentliche Fürsorge von dem Odium jener Wohltätigkeit befreien, die dem Bedürftigen nur aus Gnade und voller Herablassung gibt, sie will mit ihrer praktischen Hilfe dort einsetzen, wo die öffentliche Fürsorge noch nicht heranreicht.

Die Bilder zeigen junge Mädchen an Nähmaschinen und andere, die Kinder am Mittagstisch betreuen. Es sind Angehörige des „Immenhofes“, Kinder des Proletariats, die der Arbeiterwohlfahrt zur Erziehung überwiesen wurden, weil sie draußen im Leben aus irgendeinem Grunde nicht ordentlich fortkommen würden oder sonst gefährdet sind. Sie sollen hier im sozialistischen Geist für nützliche Arbeit und das Leben in der Gesellschaft erzogen werden. Der Immenhof kann jetzt hundert Kinder und Jugendliche aufnehmen. Er ist der Stolz der Arbeiterwohlfahrt und stellt ein wichtiges Erziehungsexperiment dar.

Die Nähstubearbeit der Arbeiterwohlfahrt erhält in diesem Winter ganz besondere Bedeutung. In 744



„Immenhof“-Mädels betreuen Kleinkinder

über Deutschland verbreiteten Nähstuben klappern 2050 Nähmaschinen, meist von ehrenamtlichen Helfern oder von den Bedürftigen selbst in Bewegung gesetzt, die die Aufgabe haben, bedürftigen Arbeiterfamilien, besonders aber Arbeitslosen die notwendige Wäsche und Kleider zu liefern.

Doch in vielen Fällen genügt natürlich die Wäsche allein nicht —, wenn die Mutter im Wochenbett liegt, wenn sie sonst krank ist, dann erscheint die ehrenamtliche Helferin, die sich im Hause umsieht, aufräumt, das Essen besorgt und 4850 solche Helfer — neben 120 Besoldeten — haben ihren Klassengenossen willige und freudige Hilfe angeeignet lassen. In 2000 Fällen brachten sie auch die Säuglingskörbe mit, die dem jungen Erdenbürger solange geliehen werden, bis eine größere Bettgarnitur gebraucht und gefunden hat.

Den heranwachsenden Kindern, den Jugendlichen, ist die nun folgende Tätigkeit gewidmet. Da ist der Kinderaustausch in andere Gegenden in parteigenössische Familien, da ist die Ferienwanderung, die Ganztages- und Halbtagesfürsorge für erholungsbedürftige Kinder und ihre mehrwöchentliche Unterbringung in besondere Erholungsheime, von denen unsere Bilder eins aus Sachsen, eins aus Schleswig-Holstein wieder-



Das August-Bebel-Kinderheim der Arbeiterwohlfahrt in Gohlrich



Heim der örtlichen Erholungs-fürsorge der Arbeiterwohlfahrt

geben. 127 000 Kinder sind auf diese Weise kürzere oder längere Zeit den drückenden Sorgen des eigenen Hauses entzogen, in gesunde frohe Umgebung gestellt und für das Leben gestärkt worden.

Nicht geringere Not gilt es zu lindern bei den Jugendlichen, zumal den erwerbslosen Jugendlichen beiderlei Geschlechts, die ihren Halt zu verlieren drohen, wenn eine Woche Arbeitslosigkeit zur anderen sich gesellt. Sie zu einer nützlichen Betätigung zu führen, ihnen weiter Lern- und Ausbildungsmöglichkeit zu geben, ist nicht nur für die Betroffenen, sondern für die Gesellschaft von höchstem Wert. 350 Kurse für solche jugendliche Arbeitslose sind in den Ortsausschüssen durchgeführt und damit unendlich viel Segen gestiftet worden. Die nebenstehend abgedruckten Bilder zeigen solche Jugendlichen in ihrer Tätigkeit.

Wer hat früher daran gedacht, daß auch die Hausfrau, die Mutter, vielleicht Mutter vieler Kinder, der Ausspannung und Erholung in mindestens dem gleichen Maße bedarf, wie der Arbeiter in Fabrik und Werkstatt? Die Frau, die in unbegrenzter Arbeitszeit all die zermürbenden und wirtschaftlichen Sorgen am schmerzlichsten fühlt! Auch sie hat unsere Arbeit zu erfassen gesucht. Ihnen ein paar Wochen des Auf-

enthaltes in einem behaglichen Heim zu geben, ist der Arbeiterwohlfahrt in vielen Tausenden von Fällen gelungen.

Beim Säuglinge beginnt die Hilfe, bei der einsamen Greisin setzt sie nicht aus. Ein paar Lebensmittelpakete, etwas Wäsche, aber auch ein paar Feiertagestunden mit Gesang, Spiel und Vorträgen sind ihr



Erwerbslose Jugendliche bei der Holzbearbeitung auf einem Kursus der Arbeiterwohlfahrt

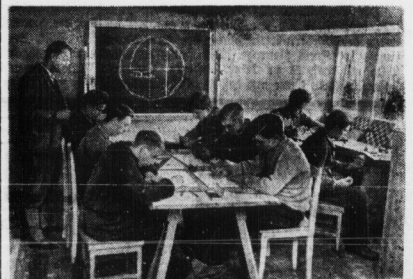
gewidmet. Zusammen mit dem Kreise der Jugend läßt sich die Einsamkeit der Alten immer wieder durch einen fröhlichen Abend unterbrechen.

Niemand kann dabei das Gefühl des herablassend Beschenkten haben. Immer wird Wert darauf gelegt, daß es ein Freundesgeschenk, eine Liebenswürdigkeit des Kameraden ist, mit der die eigene Not gelindert wird. Wie viele Weihnachtspakete von Flensburg bis Passau und Konstanz hat die kameradschaftliche Liebe zusammengestellt und es ist ein besonderer Zug in dieser Fürsorge, wenn die Pakete den Eltern übergeben werden, damit sie selbst den Kindern gegenüber als Schenkende erscheinen und nicht mit leeren Händen vor sie treten müssen.

Dieser Geist, der nichts vom Wohltun im alten Sinne an sich hat, ist es, der die Arbeiterwohlfahrt bewegt, den die so früh verstorbene gütige Genossin Kirschmann in ihr zu wecken gesucht hat. Er ist es, der auch das wichtige Arbeitsgebiet befruchtet, die Erziehung von sozialen Helfern und Helferrinnen in den Schulen der Arbeiterwohlfahrt für alle Zweige der öffentlichen Wohlfahrtspflege — ein Gebiet, das hier nur angedeutet, nicht besprochen werden kann. Auch die Stadt, der Staat, soll im Armen nicht den Bettler erblicken, soll ihm nicht als Bürokrat, als „Wohltäter“ entgentreten, sondern als Ratgeber, als gleichgesinnter Freund, dem Armut nicht als Schande, sondern als Schicksal gilt, dessen Schlag ihn selber treffen kann oder schon getroffen hat.

Diesen Geist wird fördern, dieser Hilfe wird dienen, wer den Ruf der Arbeiterwohlfahrt für den kommenden Winter immer wieder beachtet und damit zu Ehren bringt das alte Wort:

**Des Armen Helfer ist der Arme,
der willig teilt sein kärglich Brot!**



Ostpreussische jugendliche Erwerbslose auf einem Arbeiterwohlfahrtskursus

Bankrott in Mussolinien

Der Kapitalismus macht auch vor dem Faschismus nicht halt: die größte Bank Italiens mußte vom Staat saniert werden

Die in Schwierigkeiten geratenen Banca Commerciale Italiana, die zweitgrößte Bank Italiens, mußte von einem Tag zum anderen vom Staat saniert werden.

Im faschistischen Italien gibt es keine Presse und keine Meinungsfreiheit. Deshalb konnten die Schwierigkeiten, in denen sich die Banca Commerciale schon seit langem befindet, nur durch die Zensur der Bankenpresse und die Arme gestirmt werden, ohne daß der italienischen Öffentlichkeit über den Sinn dieser Vorgänge reiner Wein eingegeben wurde. Eine weitere Fortsetzung dieser Zensurpolitik durch die Bankenpresse wurde aber nunmehr unmöglich, denn nicht die Zensur der Bankenpresse ist in Gefahr geraten, sondern die Banca Commerciale zu einer gründlichen Sanierung ziff. Aber selbst dieser Vorgang wird der italienischen Öffentlichkeit verschleiert.

Er wird nämlich so dargestellt, als erfordere die heutige Wirtschaftslage eine Umstellung der Bank auf die Kreditverteilung und den Kreditumfang. Damit wird die Notwendigkeit behauptet, die Banca Commerciale durch Entlastung von ihren industriellen Beteiligungen zu retten. Und es wird weiter verschleiert, mit welchem Mittel der Staat über die Notenpresse bei dieser Sanierung einbringen muß.

So viel aber läßt sich auf Grund der Meldungen über die Sanierung und der Beobachtung der bisherigen Entwicklung trotz aller Verschleierrungen der tatsächlichen Vorgänge feststellen: Die Banca Commerciale hat sich in den letzten Jahren, sehr freiwillig, teils unter dem Druck des Staates, teils infolge der Störung der in groß-

Schwierigkeiten geratenen italienischen Industrie saniert.

Ihre direkten und indirekten Beteiligungen an industriellen Unternehmen werden heute auf 3 Milliarden Lire, also ungefähr 650 Millionen Mark, geschätzt.

Ein für italienische Verhältnisse gewaltiger Betrag. Ob und wieviel Verluste in diesen Beteiligungen stehen, wird bis jetzt nicht verraten. Jedenfalls ist die Bank heute vor den Notwendigkeiten nicht mehr in der Lage, die Beteiligungen weiter zu steuern. Die Sanierung vollzieht sich nun so, daß die Bank ihre sämtlichen Industriewerte an eine neue Finanzgesellschaft abläßt. Offiziell wird es zwar so dargestellt, daß das Kapital dieser neuen Gesellschaft von einer „Industriegruppe“ bereitgestellt ist, in Wirklichkeit kann diese „Gruppe“ nur aus dem Staat bestehen, der die Sanierung direkt oder indirekt (durch das Staat garantierte Obligationen) das notwendige Kapital zur Verfügung stellt.

Die Vorgänge in Italien zeigen eine auffällige Ähnlichkeit mit den Vorgängen, die sich in diesem Sommer in Deutschland ereignet haben. Nur mit dem Unterschied, daß sie in Italien geschleiert verschleiert werden, weil Presse und Meinungsfreiheit geteilt sind. Aber wenn unsere deutschen Faschisten immer so tun, als trage das demokratische Regimesystem die Verantwortung für die Schuld an der Wirtschaftskrisis und nicht das kapitalistische Wirtschaftssystem, so sind die Vorgänge in Italien, insbesondere die Stilllegung der Banca Commerciale, der beste Beweis dafür, daß der Kapitalismus unter jedem Regierungssystem die gleichen Schäden zettelt.

der Rentabilität bei der Stilllegung bleiben müsse. Entnommen wurde ein Zentrumsantrag, wonach das

Staatsministerium die notwendigen Mittel für die Wiederinbetriebnahme der Grube für den Fall zur Verfügung stellen soll, daß sich das Reich an der Aufbringung der Mittel beteiligt.

Der Reichsarbeitsminister, der früher gegen die Stilllegung aus arbeitsmarktpolitischen Gründen Bedenken hatte, hat sich nunmehr ebenfalls der Auffassung des preussischen Handelsministers angeschlossen.

Kommunistische Setzungen verboten

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die in Magdeburg erscheinende kommunistische Tageszeitung „Tribüne“ auf die Dauer von 4 Wochen verboten. Das Verbot ist erfolgt, nachdem durch Ausführungen dieser Zeitung zum Ungunsten gegen Gelehrte, rechtsgültige Verordnungen und innerlich ihrer Zuständigkeit getroffene Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung und Behörden aufgeföhrt und angegriffen und auch Organe, Einrichtungen, Behörden und leitende Beamte des Reiches und des Staates beschimpft und böswillig verächtlich gemacht wurden. Siedurch wurde auch zugleich die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet.

Aus gleichen Gründen hat der Oberpräsident die in Magdeburg erscheinende Wochenzeitung „Der Arbeitlose“, Organ des Bezirks-Erwerbslosen-Ausschusses Magdeburg-Anhalt, Publikationsorgan der KPD, auf die Dauer von 3 Monaten verboten.

Wer wird preussischer Finanzminister?

In diesen Tagen wird das mit dem Rücktritt Höppler-Wilffs freigewordene preussische Finanzministerium wieder besetzt werden. Der zur Zeit mit der Führung der Geschäfte des Finanzministers beauftragte Handelsminister Dr. Schreiber hat es abgelehnt, das Finanzministerium endgültig zu übernehmen, und zwar aus der Befürchtung heraus, daß in diesem Falle das Handelsministerium mit dem Wohlfahrtsministerium verschmolzen wird. Der von der Staatspartei für das Finanzministerium ferner in Vorlesung getretene Kandidat, Dr. Faust, wurde von den übrigen Koalitionsparteien abgelehnt.

Im Augenblick wird deshalb insbesondere von dem preussischen Ministerpräsidenten die Wieber-

Verhandlungen in der Metallindustrie

Die Unternehmer wollen auf den Lohnab vom Jahre 1927 zurück

Im Lohnkonflikt der mitteldeutschen Metallindustrie finden heute, Freitag, in Magdeburg Parteiverhandlungen statt. Bei den großen Gegenständen zwischen den Verhandlungspartnern ist aber kaum mit einer Einigung zu rechnen.

In der Metallindustrie fanden die letzten Tage zwischen den Gewerkschaften und dem Vorstand des Gesamtverbandes der Metallindustriellen bedeutsame Verhandlungen über die Lohn- und Arbeitszeitfrage statt. Der vom Metallarbeiterverband in den Verhandlungen gemachte Arbeitszeitvorschlag ging auf die Forderung nach Einführung der 40-Stunden-Woche und befragt im wesentlichen folgendes: Es soll eine Vereinbarung getroffen werden, nach der die 40-Stunden-Woche als normale Arbeitszeit in der gegenwärtigen industriellen Entwicklung anerkannt werde. In einem Werk, wo noch länger als 40 Stunden gearbeitet werde, dürften vor einer Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden keine Entlassungen mehr vorgenommen werden. In Werken, wo bereits 40 Stunden gearbeitet werde, dürfe so lange keine Erhöhung der Arbeitszeit über 40 Stunden hinaus erfolgen, als noch Arbeitskräfte derselben Beschäftigung in größerer Zahl arbeitslos seien. Beim Vorliegen einer solchen Vereinbarung würden die Gewerkschaften mit ihren Funktionären in den Betrieben dafür sorgen, daß bei notwendigen Arbeiten vorübergehend in der Frage der Lohnerarbeit eine lokale Stellung eingenommen werde.

In der Lohnfrage forderten die Gewerkschaften einen Waffenstillstand. Die Unternehmervertreter erklärten, die Metallindustrie könne ohne Senkung der Gestehungskosten nicht weiter existieren. Aus ihren Darlegungen ging klar hervor, daß ihr Ziel in einer

Senkung des Lohnes auf den Stand vom Jahre 1927 liegt. Nach ihrer Auffassung sind alle nach 1927 erfolgten Lohnerhöhungen unverantwortlich ge-

wesen. Die Gewerkschaften müßten unbedingt mit den Industriellen für eine Herabsetzung der Löhne der nur für den Binnenmarkt arbeitenden Industrien eintreten.

Man sieht in der Lohnfrage sind die Metallindustriellen noch immer in ihren alten bekannnten Gedanken festgefahren. Sie sehen noch immer nicht, daß all ihre Klagen über die Höhe der Gestehungskosten nicht die Frage beantworten, ob man den Arbeiter der Metallindustrie am Ende der Woche mit leeren Händen nach Hause gehen lassen soll? Bald ist es soweit. Der Zerfall in der Metallindustrie schreitet schon zu den schrecklichsten Höhen. Dazu kommt, daß eine Neuregelung der Arbeitszeit nicht mehr zu umgehen ist, wenn man die Arbeitslosenfrage lösen will. Das aber macht einen weiteren Lohnabstand vollends unmöglich.

Für die niederösterreichische Metallindustrie wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Parteien eine Vereinbarung getroffen, wonach die Löhne in der Höhe um 4 1/2 % pro Stunde (5,7 Prozent) und die übrigen Lohnsätze entsprechend gekürzt werden. Die Neuregelung soll bis zum 14. Januar gelten.

Berliner Ausperrungssterror

Rln., 6. November. (Gg. Draht.)

In der Röhler Metallindustrie hat heute morgen bei acht Firmen rund 2000 Arbeiter eine Ausperrung stattgefunden, weil es zu keiner Vereinbarung über die Arbeitsfrage gekommen ist. Der ab 1. November gültige Schiedsspruch legt die Tarifuntergrenze um 6 1/2 Prozent herab. Die Unternehmer wollten aber die Arbeitsfrage über die Höhe des Schiedsspruches hinaus teilweise um 2 1/2 Prozent senken. Die Arbeiter bestanden die Arbeitsverträge mit den Ausperrungsarbeiten gelündigt und die Arbeiter aus den Betrieben zu entlassen begehrt, die keine neuen Arbeitsverträge eingehen wollten. In einer großen Anzahl Röhler Werke ist es hingegen zu einer Verständigung über die Arbeitsfrage nach den Sätzen des Schiedsspruches gekommen.

Wirtschaftsführer" Gehwold

Der Präsident des Landverbands, Reichstagsabgeordneter Dr. Fischer, sprach in München auf einer Kundgebung der bayerischen Landesorganisation des Bundes über die Ursachen der Krise. Er sieht die Ursachen vor allem in „Zeremonien eines übertriebenen Nationalismus und patriotisch-faschistischen „Wirtschaftskrieges“. Es habe sich verhängnisvoll angeknüpft, daß man den Wirtschaftskrisis seit dem 1. August 1914 über Bord geworfen und damit die Freigabe von Kapital, Waren, Menschen und Arbeit überall geduldet habe. Die Folge dieser „Ankündigung der Stunde“ heißt die „Krisis“. Die Krise ist nur dadurch gelöst werden, daß dem Unternehmer wieder Spielraum für wirtschaftliche Arbeit gelassen werde.

Die Legende, der Sozialismus habe die Krise herbeigeführt, ist zu schön und zu bequem. Auch der Präsident des Landverbands hat sich nicht davon nicht davon verkommen, daß es auch in Amerika, wo das Unternehmertum durch „sozialistisch-faschistische „Wirtschaftskrieges“ bestimmt nicht behindert war, eine Krise gibt. Die Schaffung von Arbeitsplätzen läßt dort recht lang auf sich warten.

Die Nazis und die Gelben

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Oberst a. D. Dietrich, hat die Frage des Reichslandverbands, wie sich die Partei in den Landverbänden stellen, mit einer Erklärung beantwortet, in der es nach Darlegungen über den Stand der Partei zum Inhalt heißt:

„Wir sind der Auffassung, daß der Arbeitnehmer im Sommerlandverbands nicht frei und unabhängig zu Worte kommen kann, sondern abhängig von den Wünschen der Arbeitgeber im Sommerlandverbands ist, so daß der Arbeitnehmerverband des Sommerlandverbands zweifellos als „gelb“ bezeichnet werden muß.“

Für den Reichslandverbands und die gelbe Arbeiterbewegung ist das ein böser Keimling! Im übrigen ändert auch diese Erklärung der Nazis gegen die Gelben nichts an dem gelben Charakter der Hitlerpartei. Oder wird die Hitlerpartei nicht von Arbeitgebergeld finanziert?

Bergarbeiter wollen Arbeit

Die stillgelegte Wenzelsgrube soll in Betrieb gesetzt werden.

Der Handelsausschuß des Preussischen Landtags befragte sich am Mittwochabend mit der Frage der Wiederinbetriebnahme der Wenzelsgrube im Kreis Neurode. Der Handelsminister teilte mit, daß es zu keiner anderen Stellungnahme kommen könne und daß es infolge mangel-

Neuer Ausbruchversuch Scheringers

Der frühere Reichswehrminister Scheringer, der sich in Berlin-Moabit in Haft befindet, hat erneut einen Ausbruch vorbereitet, nachdem er erst vor einiger Zeit, weil er mit einer Rassefrage einen Stoß des Gitterfensters durchsetzt hatte, in eine festere Zelle gesteckt worden war. Bei einer Revision der Zelle erbeutete man heute vormittag, daß Scheringer ein etwa faulgeruchtes Loch in die Zellenwand gebohrt hatte, das er, um die Entdeckung zu verhindern, mit Papier und Strokrumen ausgepufft hat, so daß es sich nicht bemerkt hat. Die Überwachungsbeamten sind nun weiter verhört worden.

Arbeitersport

Sportamtliche Bekanntmachungen.

- 6. Bezirk (Hambell). Spiele für Sonntag den 8. November: 11 Uhr: Hilde-Club I - Beuditz I (Hilber) 14 Uhr: Spinnhosen I - Regatta-Club I (Herr, Beuditz, 10 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 11 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 12 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 13 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 14 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 15 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 16 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 17 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 18 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 19 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 20 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 21 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 22 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 23 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 24 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 25 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 26 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 27 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 28 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 29 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 30 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 31 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 32 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 33 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 34 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 35 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 36 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 37 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 38 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 39 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 40 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 41 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 42 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 43 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 44 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 45 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 46 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 47 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 48 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 49 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 50 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 51 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 52 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 53 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 54 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 55 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 56 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 57 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 58 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 59 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 60 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 61 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 62 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 63 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 64 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 65 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 66 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 67 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 68 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 69 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 70 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 71 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 72 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 73 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 74 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 75 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 76 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 77 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 78 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 79 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 80 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 81 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 82 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 83 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 84 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 85 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 86 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 87 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 88 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 89 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 90 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 91 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 92 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 93 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 94 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 95 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 96 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 97 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 98 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 99 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 100 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 101 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 102 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 103 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 104 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 105 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 106 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 107 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 108 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 109 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 110 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 111 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 112 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 113 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 114 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 115 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 116 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 117 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 118 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 119 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 120 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 121 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 122 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 123 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 124 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 125 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 126 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 127 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 128 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 129 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 130 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 131 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 132 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 133 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 134 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 135 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 136 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 137 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 138 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 139 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 140 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 141 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 142 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 143 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 144 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 145 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 146 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 147 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 148 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 149 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 150 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 151 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 152 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 153 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 154 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 155 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 156 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 157 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 158 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 159 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 160 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 161 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 162 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 163 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 164 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 165 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 166 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 167 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 168 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 169 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 170 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 171 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 172 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 173 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 174 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 175 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 176 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 177 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 178 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 179 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 180 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 181 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 182 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 183 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 184 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 185 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 186 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 187 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 188 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 189 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 190 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 191 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 192 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 193 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 194 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 195 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 196 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 197 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 198 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 199 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 200 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 201 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 202 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 203 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 204 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 205 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 206 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 207 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 208 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 209 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 210 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 211 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 212 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 213 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 214 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 215 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 216 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 217 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 218 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 219 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 220 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 221 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 222 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 223 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 224 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 225 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 226 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 227 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 228 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 229 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 230 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 231 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 232 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 233 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 234 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 235 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 236 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 237 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 238 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 239 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 240 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 241 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 242 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 243 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 244 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 245 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 246 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 247 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 248 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 249 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 250 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 251 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 252 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 253 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 254 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 255 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 256 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 257 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 258 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 259 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 260 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 261 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 262 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 263 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 264 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 265 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 266 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 267 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 268 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 269 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 270 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 271 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 272 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 273 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 274 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 275 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 276 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 277 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 278 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 279 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 280 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 281 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 282 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 283 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 284 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 285 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 286 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 287 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 288 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 289 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 290 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 291 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 292 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 293 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 294 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 295 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 296 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 297 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 298 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 299 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 300 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 301 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 302 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 303 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 304 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 305 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 306 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 307 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 308 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 309 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 310 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 311 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 312 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 313 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 314 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 315 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 316 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 317 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 318 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 319 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 320 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 321 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 322 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 323 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 324 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 325 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 326 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 327 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 328 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 329 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 330 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 331 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 332 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 333 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 334 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 335 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 336 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 337 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 338 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 339 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 340 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 341 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 342 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 343 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 344 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 345 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 346 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 347 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 348 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 349 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 350 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 351 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 352 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 353 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 354 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 355 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 356 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 357 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 358 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 359 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 360 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 361 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 362 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 363 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 364 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 365 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 366 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 367 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 368 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 369 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 370 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 371 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 372 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 373 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 374 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 375 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 376 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 377 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 378 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 379 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 380 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 381 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 382 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 383 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 384 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 385 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 386 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 387 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 388 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 389 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 390 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 391 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 392 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 393 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 394 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 395 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 396 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 397 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 398 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 399 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 400 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 401 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 402 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 403 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 404 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 405 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 406 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 407 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 408 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 409 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 410 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 411 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 412 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 413 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 414 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 415 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 416 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 417 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 418 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 419 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 420 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 421 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 422 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 423 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 424 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 425 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 426 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 427 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 428 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 429 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 430 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 431 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 432 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 433 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 434 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 435 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 436 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 437 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 438 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 439 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 440 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 441 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 442 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 443 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 444 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 445 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 446 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 447 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 448 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 449 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 450 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 451 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 452 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 453 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 454 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 455 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 456 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 457 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 458 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 459 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 460 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 461 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 462 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 463 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 464 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 465 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 466 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 467 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 468 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 469 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 470 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 471 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 472 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 473 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 474 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 475 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 476 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 477 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 478 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 479 Uhr: Beuditz I - Hilde (in Halle) 480 Uhr: Beud



Machen Sie einmal diese Probe

- verreiben Sie etwas Ata zwischen den Fingern. Weich und angenehm fñhlt sich das Pulver an. Das kann weder schrammen, kratzen, noch die Haut angreifen. Ja, in Ata haben wir ein Putz- und Scheuermittel von beispielloser Wirkung, ein Wunder an schaumender, reinigender Kraft. Mit Ata zaubern Sie im Nu Hygiene u. appetitliche Frische. Fñr Pfennige schenkt Ata Ihrem Heim spiegelnden Glanz u. strahlende Sauberkeit. Fñr wenige Pfennige den flinksten Helfer im hñuslichen Reich. Wer kann Ihnen fñr so wenig Geld Gleiches bieten?

Der neue praktische Streusiebverschluss



ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel pulzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spñlen und Reinigen Henkels



Bereins-Kalender

der Ortsvereine der SPD, (sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Leipzig-Bezirk 1/Bezirk 2) Sekretariat Halle a. S., Burgstr. 44, Gehob. 2 Treppen. (Telefon 21028 und 25701) Geschäftsstelle Halle a. S., Burgstr. 44 Gehob. 2 Treppen. (Telefon 31020)

Halle

Die Arbeitsgemeinschaft der 4 Ortsvereine hat am Freitag den 6. Nov. 20 Uhr, im Rupperts Restaurant ihren Gemeindefestabend ab. Erfinden aller Genossinnen und Genossen sowie Freunde unserer Abende erwñndt.

aus dem Bezirk
Rietzen, Freitag, 6. November, 20 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“ Mitteldeutscher Vereinigung Arbeiter Genossenschaft Halle (siehe über „Politische Gemeindefestabend“). Die Mitglieder werden ersucht, pñntlich und zeitlich zu erscheinen.

Leipzig, Freitag, 6. November, abends 8 Uhr, im Jugendklub „Kriegsbau“. Rezitent Genossenschaft Halle.

Ammendorf, Die Parteimitglieder Revolutionier am Sonntag in der „Republikanten“ im „Liedertafel“ erbetete Vorstandsfestigung.

Kerfing, Sonntag, den 8. Nov., mod. Ausfñhrung, voll abgeperrt, bestehend aus: 1. Scher, 1. Waschbuck in 2. Marn, 2. Betten mit Matratzen, 2. Nachtkommode in Glasplatte, 2. Polsterstñhle, Handtuchhalter, etc.

Grafau, Sonntag, 7. November, 10 Uhr, im Gailhof Strich (sozialistische Vereinigung). Thema: „Sozialismus gegen den Faschismus“.

Rannern, Sonntag, den 7. November, 10 Uhr, im Gailhof Strich (sozialistische Vereinigung). Thema: „Sozialismus gegen den Faschismus“.

Dürrenberg, Freitag, 6. Nov., 20 Uhr, im Jugendklub „Kriegsbau“.

Rheuma, Gicht, Gelenksentzündung, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht. Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 400 Dankbriefe, (ich verkaufe nicht).

Herrn - Anzüge
 Vollhaltige Spezialpreislagen
 25 45 64 79 Mk.

Herrn - Mñntel
 Vollhaltige Spezialpreislagen
 25 45 64 79 Mk.

Ernst Sitte
 Torgau, Bäckergasse

Strohdecken

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Decke, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr: In weißen ROP! Keine-Operette von Ralph Benatzky

Unsere **10 Anschaffungstage** verbunden mit der Sonder-Ausstellung „Das neuzzeitliche Tischwuch und seine Verwendung“ dauern bis zum Mittwoch, den 11. November

Einen kaum erwarteten Zuspruch haben unsere Anschaffungstage gefunden und einen Erfolg erzielt, der fñr ungewöhnliche Leistungen spricht!

Fñr Aussteuerzwecke besonders preiswerte Angebote in

Bettwñsche
 Tischwñsche
 Handtñchern

Kommen Sie zu uns, Sie werden gut bedient! Sehen Sie sich ohne Kaufzwang an, welche gñnstigen Einkaufsgelegenheiten sich Ihnen bieten!

Weddy-Pñnicke
 Das groÙe Leinen- u. Wñschewe Leipzig Str. 6-7

Sie sollten es doch nun endlich wissen, daÙ Sie Ihre Anzeigen auch im Volksblatt aufgeben

Neue Welt Kalender
 1.9.3.2

104 Seiten stark, mit vielen Abbildungen... nur 50 Pfennige

Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., G. Ulrichstr. 27

Beobachtungen nehmen unsere fñhmigsten Getragenen entgegen sowie

FRAUEN!
 Kauft nur bei solchen Firmen, die in Eurer Zeitung inserieren, im

Volksblatt

Lachgas ùber Halle!
 Das ist kein Lachgas mehr, das ist ein Quatschen bei Donnerwetter... ganz famos im Walthalla-Theater

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 8. Nov., 4 Uhr: Nachm.-Konzert abends 7 1/2 Uhr

Revolutionsteier in Ammendorf!
 am Sonntag, 8. Novbr. 1931, in der Brohnschönke unter Mitwirkung des „Freien Sångers“ Ammendorf

Auf Kredit!
 Damen-Mñntel, Kleider, Kostume, Wñsche, etc.

50,-
 Paul Schneider, Gr. Steinstr. 5

Obstbñume
 in allen Formen und bestwñhlten Sorten. Zierbñume u. Strñucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen

Delitzsch
 Einladung zur 50. Jñhrtfeier der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 10. November 1931, 11 (5) Uhr, im Stadtsaal

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Fleisch billiger!
 Achtung! Preislenkung Achtung:
 Rouladen . . . Pfund 60 Pfg.
 Bratenfleisch . . . Pfund 50 Pfg.
 Gchacktes . . . Pfund 50 Pfg.
 Lende . . . Pfund 50 Pfg.

Karl Bñhler
 Ammendorf Hauptstr. 28
 RoÙschlachtere
 Halle (S.)
 Olearstr. 3
 Reilstr. 30
 Glauchstr. 75

Nur bessere Anzug
 Verfertigung m. feinsten Stoffen, mit modernem Zuschnitt

50,-
 Paul Schneider, Gr. Steinstr. 5

Obstbñume
 in allen Formen und bestwñhlten Sorten. Zierbñume u. Strñucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen

Delitzsch
 Einladung zur 50. Jñhrtfeier der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 10. November 1931, 11 (5) Uhr, im Stadtsaal

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.

Arbeiter
 benutzt bei Bedarfsdeckung den Konsumverein Bockwitz u. Umg.

Gasstñtten
 im Kreize Liebenwerda die sich empfehlen.